

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 56 (2004)

Artikel: Historische Gärten im Kanton Schaffhausen nach ICOMOS
Autor: Wiesli, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Historische Gärten im Kanton Schaffhausen nach ICOMOS

Emil Wiesli

Die vorliegende Schrift ist eine Weiterbearbeitung der in den Jahren 1999 und 2000 durch ICOMOS erfassten Gärten und Anlagen im Kanton Schaffhausen

Ausgangslage

Mitte der 90er-Jahre hat sich die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege des ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) zum Ziel gesetzt, in der Schweiz eine Listenerfassung über historische Gärten durchzuführen. Erfreulicherweise haben sich der Schweizer Heimatschutz, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA sowie die Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur SGGK bereit erklärt, die Idee tatkräftig zu unterstützen. Die Absicht war, die Erfassung kantonale aufgeteilt, ehrenamtlich und durch Sponsoring finanziert durchzuführen.



6 Öffentliche Grünanlage Schauweckergut in Schaffhausen. Gartenlaube, wie sie heute noch besteht, aus dem Garten des ehemaligen «Haus zur Sommerlust»; Aufnahme C. Heller 1934.

Zielsetzung

Gärten gehören zu den ältesten Kulturgütern des Menschen. Erst im Laufe des letzten Jahrhunderts nahm das Bewusstsein zu, neben Bauten auch Gärten als Denkmäler zu erhalten und zu schützen. Dabei gehören Gärten zu den meist gefährdeten Objekten, sei es durch bauliche Eingriffe, ihre leichte Veränderbarkeit oder durch die Eigendynamik des Gestaltungselementes Pflanze.

Die Aktion des ICOMOS will sich mit dem Kulturgut Garten in allen Teilen der Schweiz vertieft auseinandersetzen. Dabei beinhaltet der Begriff «Historische Gärten» ein weites Spektrum an Objekten. Der Bogen spannt sich vom Hausgarten in seiner vielfältigen Form über den Mehrfamilienhausgarten, öffentliche Pärke und Plätze, die Alleen und zu den Friedhöfen. Allgemein ist in den letzten Jahren auch die Erkenntnis gewachsen, nicht nur bauliche Substanz zu erhalten, sondern auch deren Umfeld, den Garten. Zwar ist es nicht immer das einzelne Gartenobjekt, das interessiert, sondern die Aneinanderreihung von Gärten wie zum Beispiel an der Dorf- oder Quartierstrasse; die sogenannten Städtligärten oder Hinterhausgärten sind ebenso wichtig.

Aufnahmekriterien

ICOMOS erstellte ein detailliertes Manual als Grundlage für die Sichtung in den Gemeinden und deren Siedlungsgebieten. Damit wird gewährleistet, dass gesamtschweizerisch ein einheitlicher Massstab angewendet wird. Neben der Aufteilung nach verschiedenen Gartentypen waren folgende wesentliche Kriterien für die Aufnahme in die Liste verbindlich:

- Als Zeitgrenze wurde das Jahr **1960** festgelegt, mit Ausnahme einiger Objekte, die nach überlieferter Art am gleichen Ort neu entstanden sind.
- Die materielle geschichtliche Substanz, das heisst bauliche Elemente wie Mauern, Treppen, Eingangspartien, Einfriedungen, Wegeinfassungen, Geländemodellierungen oder pflanzliche Elemente wie Bäume, Sträucher, Hecken, Blütenpflanzen und Rasenflächen
- Kleinbauten wie Garten-, Bade- und Rebhäuschen
- Die für eine bestimmte Zeit typische Gestaltung, wie sie sich in einer geraden oder geschwungenen Wegführung oder in den Beetformen zeigt; Bäume einzeln, in Baumgruppen oder in strengen Alleen gepflanzt
- Die Pflanze in geschnittener Form als Hecke oder gestalterisches Element
- Die Bedeutung als lokales oder regionales geschichtliches Objekt, als Gedenkstätte, besonderer Gartentyp oder Werk eines bekannten Gartengestalters

Sämtliche Gemeinden wurden anhand von Katasterplänen gesichtet, die festgestellten Fakten auf den vorgegebenen ICOMOS-Erhebungsblättern eingetragen und mit einem Foto illustriert. Eindeutige Neubaugebiete, jünger als 1960, blieben unberücksichtigt.



7 Plan der Gemeinde Siblingen mit den nach ICOMOS erfassten Daten.

Plan und Erhebungsblätter

Auf Situationsplänen im Massstab 1 : 5 000 sind die erhobenen Objekte in **grüner Farbe** ersichtlich und nummeriert.

Die mit **oranger Farbe** bezeichneten Objekte weisen darauf hin, dass es sich um ein interessantes Objekt handelt, das aber nicht in die Liste aufgenommen wurde.

Die **gelb markierten Flächen** zeigen, welche Siedlungsflächen in die Sichtung einbezogen wurden.

Die **roten Markierungen** begrenzen das untersuchte Gebiet.

Kanton Schaffhausen

Gemeinde	Bauzeit	Gate Code	Obj. Nr.
Sibingen	Scheithelm	2953	8
Strasse	Ortsteil / Quartier (F)		
Grabenstrasse	Koordinaten (F)		
	Kat.-Nr. (F)	Ass.-Nr. (F)	
Eigenname Objekt (F)			
Eigentümer/in (F)			
Roman und Ruth Engeli, Grabenstrasse 24, Siblings			
Kategorie	<input type="checkbox"/> Ensemble gleicher Objekte <input type="checkbox"/> Ensemble unterschiedlicher Objekte		
<input checked="" type="checkbox"/> Einzelobjekt	Gebäudetyp		
Gartenyp	Bauernhaus		
Bauernhausgarten	Architekt/in (F)		
Landschaftsarchitekt/in (F)			
Bauzeit Garten	Bauzeit Gebäude (F)		
<input checked="" type="checkbox"/> vermutlich	<input type="checkbox"/> vermutlich	<input type="checkbox"/> Anfang	
<input type="checkbox"/> Ende	<input type="checkbox"/> Mitte	<input type="checkbox"/> Ende	
	16. Jahrhundert	16. Jahrhundert	
Exakte Bauzeit (F)	Exakte Bauzeit (F)		
Geschichtliche Notizen (F)			
Von heutigen Besitzern seit 1970 in "ursprünglicher" Bauernhausgartenstil umgestaltet und gepflegt. Ensemble Schweinestall/Ökonometeil unter Heimatschutz.			



Nutzung (F) <input checked="" type="checkbox"/> im eigenen Sinne <input type="checkbox"/> störende Fremdnutzung <input type="checkbox"/> keine Nutzung <input type="checkbox"/> Mitrnutzung <input type="checkbox"/> Dittnutzung	<input type="checkbox"/> auf Anfrage <input type="checkbox"/> öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nicht öffentlich <input type="checkbox"/> öffentlich, zeitlich begrenzt <input type="checkbox"/> teilweise öffentlich <input type="checkbox"/> halböffentlich	<input type="checkbox"/> teilweise einsehbar <input type="checkbox"/> nicht einsehbar <input checked="" type="checkbox"/> einsehbar <input type="checkbox"/> teilweise einsehbar	<input type="checkbox"/> Geometrischer Garten <input type="checkbox"/> Landschaftlicher Garten <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteile (F)	Schmales langgezogenes Grundstück. An Wohnhaus und Ökonomiell angrenzender Kiesplatz (ostseitig). Achsialer Erschliessungsweg. Böschung an Weg anschliessende mit geschnittenem Buchs eingefasste Gemüse-, und Kräuterbeete sowie Wiese. Im hinteren Teil des Gartens, Blumen-, und Pflanzgarten. In weiteren Abköge Beeren, Obstbäumen und Klientierhaltung. Ostseitiger Gartenabschluss mit Gerenton/Holzzaun und geschnittenen Buchskugeln. Südliche Abgrenzung mit Holunderbüschen. Alte Gartenmöbel, Kugelplanzen.	Erhaltungszustand der historischen Substanz (F) <input checked="" type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> schlecht <input type="checkbox"/> Bemerkungen	Pflegezustand (F) <input checked="" type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> schlecht <input type="checkbox"/> Bemerkungen	Umgebung (F) <input checked="" type="checkbox"/> intakt <input type="checkbox"/> ziemlich intakt <input type="checkbox"/> wenig intakt <input type="checkbox"/> verlämt	Allgemeine Bemerkungen (F)	Schutzstatus (F) Schweinestall/Ökonomiegebäude unter Heimatschutz.	Erwähnung in Inventaren (F)	Literatur (F)	Aufnahmeamt 7.5.1999
--	--	---	--	---	---	---	--	----------------------------	---	-----------------------------	---------------	-------------------------

Wem sollen die ICOMOS-Listen dienen?

Mit der Erfassung sollen im Wesentlichen drei Ziele verfolgt werden:

- Gemeindebehörden, Denkmal-, Naturschutz- und Planungsämtern soll ein Anstoss gegeben werden, in ihrer Arbeit historische Gärten und Anlagen zu beachten.
- Die Aufnahmen sollen als Grundlage für vertiefende Inventare und gezielte wissenschaftliche Forschungen zur Geschichte der Gartenkunst dienen.
- Aus den gesammelten Daten soll eine Publikation entstehen, die einer breiten Öffentlichkeit den Reichtum und die Vielfalt schweizerischer Gärten und Grünanlagen vorstellt.

Rechtskraft der Liste

Die vorliegende Liste hat an sich keine Rechtskraft. Die Aufnahme in die Liste klassiert einen Garten erst als «möglicherweise schutzwürdig», als «denkmalverdächtig». Aber auch in dieser Form wird sie ein wertvolles Hilfsmittel für die denkmalpflegerische Alltagsarbeit, indem zum Beispiel bei Baugesuchen sofort festgestellt werden kann, ob ein erfasster Garten betroffen ist. Das Erlangen der Rechtskraft ist jedoch anzustreben. Da in der Schweiz die Belange des Natur- und Heimatschutzes Sache der Kantone sind, ist ein rechtlicher Vollzug von Inventaren kommunal oder kantonal zu regeln.

Organisation und Finanzierung

Die nationale Leitung obliegt Guido Hager, Landschaftsarchitekt HTL/BSLA in Zürich. Ihm steht ein Beirat zur Seite aus Persönlichkeiten der Denkmalpflege und der Gartenarchitektur. Im Kanton Schaffhausen übernahm Emil Wiesli, Landschaftsarchitekt BSLA, ehemaliger Stadtgärtner von Schaffhausen, die Leitung und Durchführung.

Die Erarbeitung erfolgte ehrenamtlich und die Sachkosten mussten durch öffentliche und private Beiträge bestritten werden. Hilfreich war vor allem der Einsatz von Leuten aus dem Arbeitslosenprogramm. Vor allem Christine Bartholdi, Landschaftsarchitektin HTL/BSLA, leistete vorzügliche Facharbeit.

Ergebnis

Die in den Jahren 1999 und 2000 durchgeführte Sichtung im Kanton Schaffhausen ergab 434 Gärten und Anlagen, die sich als erfassungswürdig erwiesen. Davon liegen 165 Objekte in der Stadt Schaffhausen und 269 im übrigen Kantonsgebiet; in einigen Gemeinden befanden sich keine zutreffenden Objekte. Erwähnt sei auch, dass es sich nicht immer um vollständige Gärten handelt, sondern manchmal nur um Teile eines ehemals gut gestalteten Objektes.

Die erfassten Unterlagen, auch auf CD festgehalten, erhielten folgende Institutionen:

- Bundesamt für Kultur
- Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur in Rapperswil
- Schweizer Heimatschutz
- Amt für Denkmalpflege des Kantons Schaffhausen
- Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen
- Alle Gemeinden des Kantons Schaffhausen (Auszug der Gemeinde)

Ausblick

Sinn und Zweck der erarbeiteten Grundlagen und der Herausgabe dieses Neujahrblattes ist es, neben den zuständigen Institutionen einen weiteren Bevölkerungskreis über das Ergebnis zu informieren und das Interesse für das Kulturgut Garten zu wecken.

Mit den nachfolgenden Beiträgen wird das Thema Gartenkultur, soweit dies im Rahmen dieser Schrift möglich ist, weiter vertieft. Die wichtigsten Gartentypen sollen erkennbar und anhand von Beispielen erläutert und illustriert werden.

Schliesslich geht es aber nicht nur darum, Bestehendes zu erhalten, sondern es soll auch anspornen, mit Liebe und Fantasie neue Gärten zu gestalten und zeitgemässe Grünanlagen im öffentlichen Bereich zu schaffen.